

European 11 | Ein Blick auf die Preisträger an den deutschen Standorten und in Warschau

Europäischer Städtebauwettbewerb

Ibbenbüren | Preis Mehdi Moshfeghi Masouleh (DE) | Ankauf Giovanni Santini (IT)

Ingolstadt | Preis Sebastian Ballauf (DE), Maximilian Ott (DE), Francesca Fornasier (IT) | Ankauf Lydia Ramakers (DE), Katrin Rheingans (DE), Nora Wildermann (DE)

Selb | Preis Thomas Bernhard (DE), Gilles-Benoit Trevetin (FR), Andreas Baumer (DE) | Ankauf Roland Züger (CH), Alexa Bodammer (DE), Jan Trutz (DE), Christoph Richter (DE)

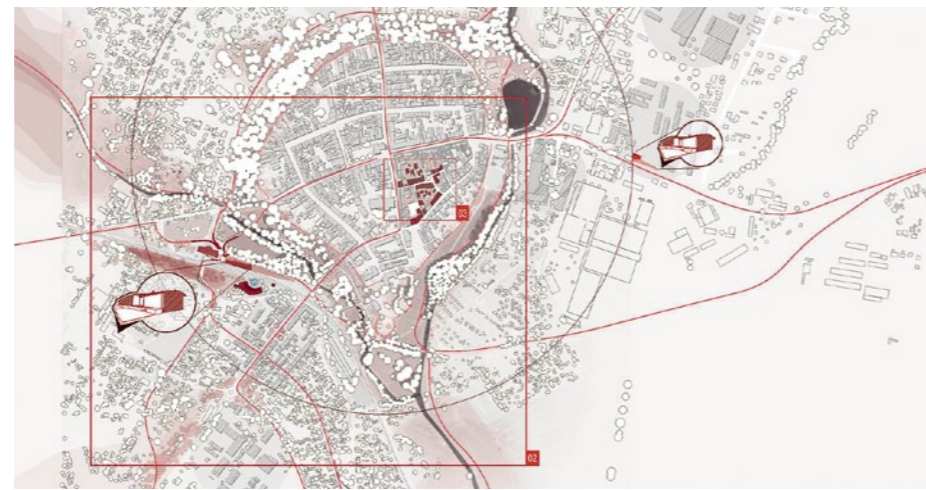
European 11 ist entschieden. Europaweit haben diesmal 49 Städte in 17 Ländern und 1823 Teams teilgenommen. Wir zeigen die Preisträgerarbeiten an den deutschen Standorten und in Warschau im Überblick. Wie es mit European weitergehen kann, diskutiert die Bauwelt im April 2012.

Wittstock/Dosse | Preis Steffen Barnikol (DE), Steffen Burucker (DE) | Ankauf Janna Hohn (DE), Joshua Yates (GB)

Würzburg | Ankauf Francisco Parrón Ortiz (ES), Domingo Melendo Arancón (ES) | Ankauf Philipp Reichelt (DE), Andreas Krompaß (DE), Vanessa Philipp (DE), Heike Unger (DE), Werner Schührer (DE), Christian Zöhner (DE), Andreas Westner (DE)

Warschau | Preis Marcin Skrzypczyk (PL), Barbara Skrzypczyk (PL) | Ankauf Mateusz Herbst (PL) | **Lobende Erwähnung** Jordi Peralta Fernandez (ES), Joan Caba Roset (ES), Marta Masferrer Juliol (ES), Miguel Jorge Perea Solano (ES)

.de Dazu auf Bauwelt.de | European 11. Die Ankäufe für die fünf deutschen Standorte und für Warschau



Preis für „Bahnrad“
Steffen Barnikol, Steffen Burucker



Wittstock/Dosse

Aufgabe | Wittstock schrumpft. Es gilt, den mittelalterlichen Stadtkern zu stärken, qualitativ hochwertige städtebauliche Ensembles zu formen, kreative Nischen auszumachen und neue Erwerbszweige zu finden. Konkret geht es um Wohnungsbau in zwei innerstädtischen Baulücken, Lösungen zur Revitalisierung des Bahnhofsumfeldes und um die Aufwertung des Stadteingangs an der Kyritzer Straße.

Idee „Bahnrad“ | Die Verfasser bebauen die Innenstadtbrache mit klein-

teiligen Parzellen für generationenübergreifendes Wohnen und Gewerbe. Das alte Kino im Block brechen sie ab und richten es stattdessen im stillgelegten Bahnhofsgebäude ein, das als Kulturbahnhof mit Fahrradverleih und Café zu einer Station im vorgeschlagenen Radwegenetz werden soll.

Beurteilung der Jury | Der Kulturbahnhof und die Entwicklungsoptionen sind positiv. Der Abbruch von alter Bausubstanz und die Ideen für die Aufwertung des Stadteingangs überzeugen nicht.

Selb

Aufgabe | Leer stehende Läden, Gebäude sowie Brachen deuten auf städtebauliche Defizite in der westlichen Innenstadt hin. Eine barrierefreie Erschließung und die Reaktivierung ungenutzter Wohn- und Geschäftshäuser sind Teil der Aufgabe.

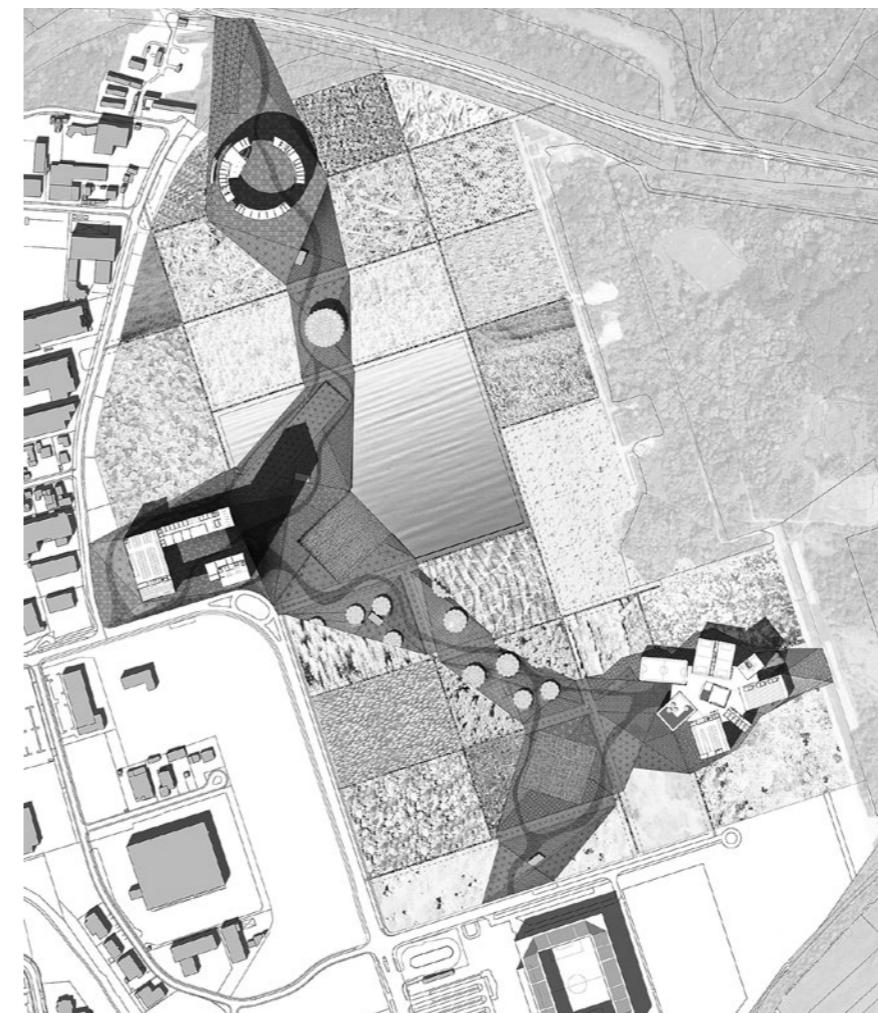
Idee „Dornröschen“ | Ressourcenschonende, punktuelle Verbesserung an strategischen Orten: Neubauten, Sanierungen, Umnutzung für barrierefreies Wohnen werden vorgeschlagen. Die Porzellanfabrik soll zum Kultur-, Gewerbe- und Erlebniszentrum werden, Restflächen zu Spielplätzen, ein SB-Markt zu Atelierhäusern.

Beurteilung der Jury | Ein klares Bekenntnis zur Architektur als Mittel des Stadtumbaus. Der Maßstab Selbs wird respektiert, die Interventionen fügen sich wie selbstverständlich ein. Bedauerlich ist, dass qualifizierte Aussagen zum Freiraum fehlen.

- 1 Porzellanfabrik
- 2 Platz für Großveranstaltungen
- 3 Atelierhäuser
- 4 Seniorenresidenz
- 5 Hotel am Marienplatz
- 6 Gemeinschaftshaus
- 7 Porzellanhäuser



Preis für „Dornröschen“
Thomas Bernhard, Gilles-Benoit Trevetin, Andreas Baumer



Ingolstadt

Aufgabe | Die Raffinerie ist geschlossen, 100 ha am südöstlichen Stadtrand werden frei. Ein Sportpark und ein Stadion sind bereits da, ein Gewerbegebiet wird zurzeit entwickelt. Die übrige Fläche soll einen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht der Stadt leisten, ihr Nutzungsspektrum erweitern und die Bedeutung Ingolstadts als Wohn- und Wirtschaftsstandort stärken.

Idee „Ammerang“ | Die Verfasser wollen das Gelände mit drei Großformen zu den Themen Bildung, Sport und Tagung im Freiraum entwickeln. Ein Raster strukturiert den Park dazwischen. Die Felder sollen später sukzessive mit Wohnungsbau gefüllt werden.

Beurteilung der Jury | Der Ansatz, die Transformation mit institutionalisierten Nutzungen und einem Park einzuleiten und mit Wohnungsbau fortzuführen, wird gewürdigt. Die Lage der Baukörper ist gut gewählt. Ein robustes Konzept mit einer etwas stereotyp wirkenden Endstufe.

Preis für „Ammerang“
Sebastian Ballauf, Maximilian Ott, Francesca Fornasier

Ibbenbüren

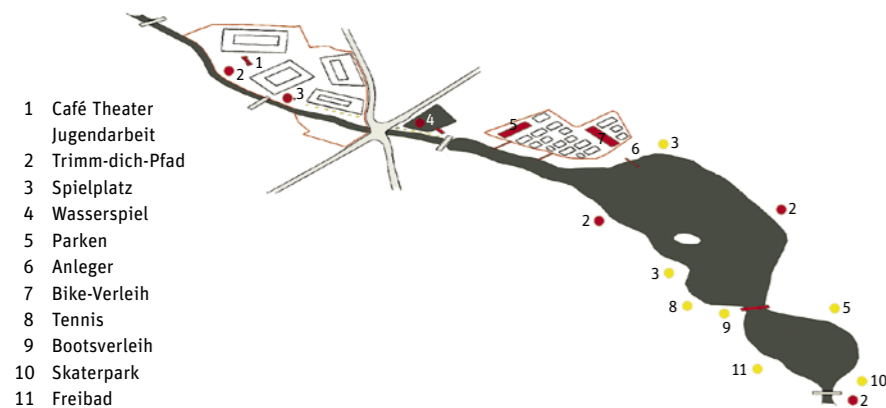
Aufgabe | Ibbenbüren muss sichtbarer werden, heißt das Motto. Attraktive Stadteingänge sollen geschaffen und die Freiräume in der Innenstadt gestärkt werden. Für zwei Brachen am Fluss Aa soll ein Quartier für Wohnen und Arbeiten entwickelt werden.

Idee „Between the Courtyards“ | Die beiden Quartiere sollen sich nicht nur über Baustrukturen, sondern über vernetzte Raumfolgen definieren. Auf einer Fläche entstehen Wohnhäuser, um Höfe gruppiert, auf der anderen orthogonale Strukturen, die flexibel auf

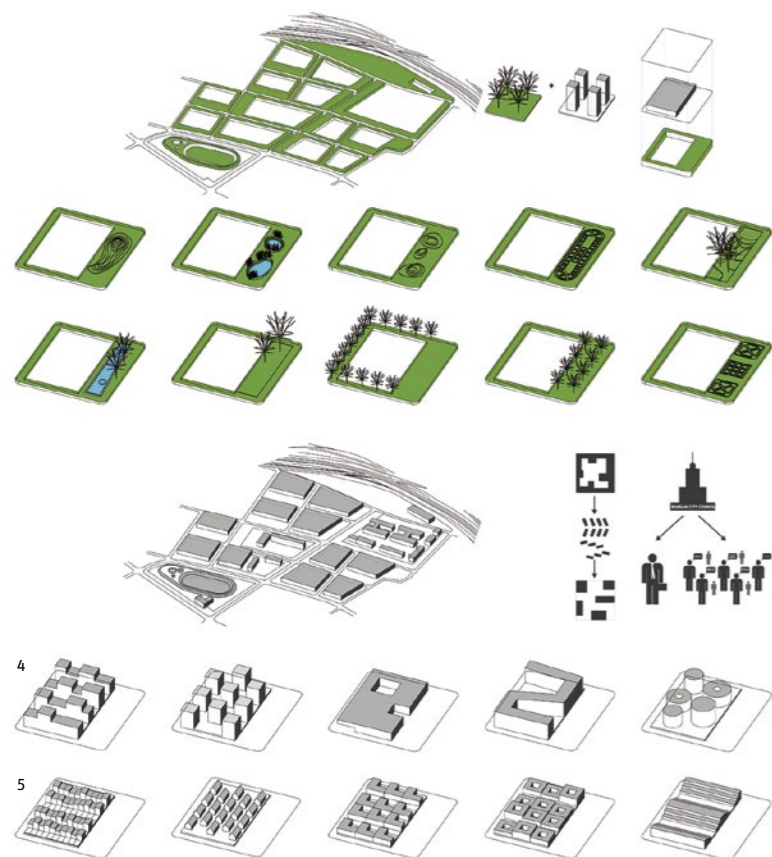
Art und Dichte der Nutzung reagieren können. Der Teich am Ortseingang soll mit Wasserspiel zum Verweilort werden, an der Kreuzung ein „identitätsstiftendes“ Bauwerk entstehen.

Beurteilung der Jury | Interessanter Beitrag, der sowohl im Freiraum als auch in der Baustruktur den Maßstab des Kontextes aufgreift und die Grundlage für eine überzeugende Identität liefern kann.

Preis für „Between the Courtyards“
Mehdi Moshfeghi Masouleh



- 1 Café Theater
- 2 Jugendarbeit
- 3 Trimm-dich-Pfad
- 4 Spielplatz
- 5 Wasserspiel
- 6 Parken
- 7 Anleger
- 8 Bike-Verleih
- 9 Tennis
- 10 Bootsverleih
- 11 Skaterpark
- 12 Freibad



- 1 Stadtzentrum
- 2 Weichsel
- 3 Fahrrad- und Fußwege entlang alter Gleise
- 4 Typologien für Projekt-Entwickler
- 5 Typologien für individuelle Hausbauer



Warschau

Aufgabe | Bezirk Praga, Podskarbinska Straße. In suburbaner Lage will man von den Investitionen für die Fußball WM 2012 profitieren. Obsolete Industrieareale sollen zu Wohnquartieren mit Freizeit- und Sportangeboten werden, ohne die angestammte Bevölkerung zu verdrängen. Eine bessere Verbindung zur Innenstadt ist gewünscht, die Barrierewirkung der Bahntrasse soll gemindert werden.

Idee „LMS Urban Scale“ | Für das Grundstück an der Straße entwickeln die Verfasser 13 Blocks mit jeweils einem umfassenden Grünbereich und einen Katalog möglicher Typologien und Nutzungen. Sie schlagen ein Eisen-

bahnmuseum und Fahrradwege auf den Gleisen vor. Außerdem soll es ein Fortbildungsprogramm für Beschäftigungslose geben und die Bewohner sollen beteiligt werden. Dabei kommt der Stadt Warschau die Rolle des Mediators zu.

Beurteilung der Jury | Die Arbeit reagiert mit einer Langzeitstrategie, öffnet Türen für Unternehmen und für soziale und kooperative Wohnprojekte. Allerdings gibt es wenig detaillierte Entwicklungsszenarien, wodurch Vieles der Vorstellung überlassen bleibt.

Preis für „LMS Urban Scale“
Marcin Skrzypczyk, Barbara Skrzypczyk



Architekten Rundgang

DEUBAU 2012



Speziell für Architekten und Planer starten wir zweimal täglich um 10:00 Uhr und 14:00 Uhr geführte Messerundgänge zu ausgesuchten Messe-Highlights. Die Teilnahme ist kostenfrei. Einfach anmelden unter www.architektenrundgang.de

Alle Teilnehmer erhalten nach der Registrierung einen Eintrittsgutschein und Ablaufplan.

Treffpunkt:
DOCUGROUP Messestand, Halle 3.0, Stand 153